Inhaltsverzeichnis

Danksagung 7

1. Einleitung 9

2. Theoretische Grundlegung 20
   2.1 Musikalische Semantik 20
      2.1.1 Bezeichnungsfähigkeit und Absolutheit 20
      2.1.2 Musik und Rhetorik 30
      2.1.3 Musik als Zeitkunst 34
      2.1.4 Bedeutungskonstituierung durch Struktur 38
      2.1.5 Innermusikalischer und außermusikalischer Sinn 45
   2.2 Die Musik der Wiener Klassik 49
      2.2.1 »Klassik« und »Wiener Klassik« 49
      2.2.2 Verhältnis zur deutschen Sprache 53
      2.2.3 Taktverständnis und Zeitbegriff 63
      2.2.4 Theaterhaltung 83
      2.2.5 Harmonik 86
      2.2.6 Die klassische Form 88
   2.3 Beethovens Musik
      und die Wahrscheinlichkeit, sie misszuverstehen 91
      2.3.1 Das revolutionäre Potenzial im
         »Ausdruck der Empfindung« 91
      2.3.2 Aufführungs- und Rezeptionsprobleme 93

3. Die Dichter und der literarische Musik-Diskurs 103
   3.1 Das neue Musikideal in der Literatur 103
      3.1.1 Ludwig Tieck und
         Wilhelm Heinrich Wackenroder 103
      3.1.2 Novalis 117
      3.1.3 Friedrich Schlegel 125
      3.1.4 Jean Paul 130
      3.1.5 August Wilhelm Schlegel 133
   3.2 Der Schritt zur semantisierten Musik 137
      3.2.1 E.T.A. Hoffmann 137
      3.2.2 Georg Wilhelm Friedrich Hegel 151

4. Die Verwirklichung des ästhetischen Postulats 159
4.1 Die junge Komponistengeneration 159
4.1.1 Rückgriff auf die frühromantische Ästhetik 159
4.1.2 Tradition und Erneuerung im veränderten Musikbetrieb 169
4.1.3 Die Kunst, »nach Beethoven« zu komponieren 175
4.2 Erscheinungsformen des Reflexiven in der Musik 179
4.2.1 Der Zeit entrückt 179
4.2.1.1 Das Verhältnis der Musik zur Sprache 179
4.2.1.2 Rhythmus über Takt 185
4.2.1.3 Klangzauber und der verschwimmende Ton... 194
4.2.1.4 Harmonik: Abkehr von der Spannung 195
4.2.1.5 »Romantische Form« 198
4.2.1.6 Die Illusion der Zeitenthobenheit 205
4.2.2 »Außermusikalisches«: Die Annäherung an die Literatur 209
4.2.2.1 Lied- und andere Zitate 209
4.2.2.2 Lieder ohne Worte: Entwürfe zu einer neuen Ausdrucksfähigkeit 218
4.2.2.3 Symphonische Dichtungen und Programmusik 221
4.2.2.4 Romantische Ironie 228
4.3 Die Auseinandersetzung mit den Klassikern 231
4.3.1 Formvorbilder und gattungsgeschichtliche Tradition 231
4.3.2 Aneignung und Erweiterung der Sprachstruktur 237
4.3.3 Wiener Klassik als Zitatenschatz 240
4.4 Resultate 253
4.4.1 Die Reflexion als neuer Bedeutungsgehalt 253
4.4.2 Reaktionen 257
4.4.2.1 Der Kritiker: Franz Grillparzer 257
4.4.2.2 Der Antipode: Richard Wagner 271
4.4.2.3 Der Formalist: Eduard Hanslick 273

5. Die romantische Musik im europäischen Kontext 282

Summary 286

Verzeichnis der verwendeten Literatur 288